

## Kompetenzraster 9101, CE8, Kap. 1

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
<b>I</b> Pflegeprozesse und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	<b>Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über grundlegendes Wissen zu Bewältigungsformen und Unterstützungsangeboten für Familien in entwicklungs- oder gesundheitsbedingten Lebenskrisen (I.3.b).</li> </ul>			
	... die Begriffe Leid, Grenzerfahrungen und kritische Lebenssituationen nachvollziehbar definieren und präzise unterscheiden. ... Ursachen von Leid und Grenzerfahrungen multidimensional angeben. ... verschiedene Arten von Leid schlüssig differenzieren. ... Anzeichen von Leid und Grenzerfahrungen korrekt benennen.	... Anzeichen und Ursachen von Leid und Grenzerfahrungen situationsspezifisch identifizieren.		
	... das Spiralmodell zum Krisenmanagement nach Schuchardt fachgerecht erklären.	... das Spiralmodell zum Krisenmanagement nach Schuchardt situativ integrieren.		
	... Grundlagen und verschiedene Instrumente zur Einschätzung von Leid und Grenzerfahrungen umfassend nennen.	... Leid und Grenzerfahrungen sicher unter Anleitung u. a. mit Instrumenten einschätzen. ... passende Angebote und Interventionen im Umgang mit Leid und Grenzerfahrungen unter Anleitung ableiten und fachlich durchführen.	... verschiedenste Angebote und Interventionen im Umgang mit Leid und Grenzerfahrungen unter Anleitung multiperspektivisch reflektieren und evaluieren.	
	... Auswirkungen von kritischen Lebenssituationen auf Familien korrekt beschreiben. ... verschiedene Ressourcen von Familien in kritischen Lebenssituationen umfassend benennen. ... erlernte Hilflosigkeit als psychologisches Phänomen richtig erläutern.	... Familien- und Kommunikationsstrukturen sowie den Umgang mit Belastungen und Veränderungen im Familiensystem stimmig erkennen. ... passende Angebote und Interventionen bei familiären Belastungen unter Anleitung ableiten und fachlich durchführen.	... verschiedenste Angebote und Interventionen bei familiären Belastungen unter Anleitung multiperspektivisch reflektieren und evaluieren.	

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... das familiensystemische Krankheitsmodell nach Rolland fachgerecht beschreiben.	... das familiensystemische Krankheitsmodell nach Rolland situativ integrieren.		
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	<b>Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a).</li> <li>• wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d).</li> </ul>			
	... die Bedeutung von Kommunikation, Information, Beratung und Schulung bei Leid und Grenzerfahrungen begründet erläutern.	... wichtige Aspekte in der Kommunikation, Information, Beratung und Schulung bei Leid und Grenzerfahrungen fachgerecht integrieren.		
... die Begriffe Mitleid und Mitgefühl sicher definieren.	... den professionellen Umgang mit Leid und die professionelle Abgrenzung im Pflegeberuf selbstständig im Alltag integrieren.	... meinen professionellen Umgang mit Leid und meine professionelle Abgrenzung im Pflegeberuf eigenständig reflektieren.		
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	<b>Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:</b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr, erkennen die notwendigen Veränderungen am Arbeitsplatz und/oder des eigenen Kompetenzprofils und leiten daraus entsprechende Handlungsinitiativen ab (V.2.b).</li> <li>• gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein (V.2.c).</li> </ul>			
	... typische Auslöser von Angst und Unsicherheit plausibel angeben. ... Angst und Unsicherheit als Teil der beruflichen Entwicklung begründet beschreiben.	... verschiedene Lösungs- und Bewältigungsansätze bei Angst und Unsicherheit situativ passend umsetzen. ... Strategien gegen vermeidendes Verhalten in der Pflegeausbildung bewusst durchführen.	... Lösungs- und Bewältigungsansätze bei Angst und Unsicherheit ganzheitlich reflektieren. ... Strategien gegen vermeidendes Verhalten in der Pflegeausbildung kritisch evaluieren.	
... Grenzerfahrungen und Belastungen im Pflegeberuf umfassend benennen. ... eine formale Gefährdungs-/Überlastungsanzeige fachlich korrekt erläutern.	... den professionellen Umgang mit Grenzerfahrungen und Belastungen im Pflegeberuf selbstständig im Alltag integrieren.	... meinen professionellen Umgang mit Grenzerfahrungen und Belastungen im Pflegeberuf eigenständig reflektieren.		

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

<sup>1</sup> In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)